

# NEUE SCHUTZKLEIDUNG FÜR FEUERWEHR



Kürzlich konnten die Mitglieder der FF Schärding eine neue Schutzkleidung übernehmen. Das Produkt der Fa. Texport dient nun als Standardschutzbekleidung für jedes Mitglied, lediglich die Atemschutzgeräteträger sind mit einer zusätzlichen Bekleidung ausgestattet. Bei der Übergabe bedankte sich Kommandant Hutterer bei der Stadtgemeinde Schärding, welche den Großteil der Investition getätigt hat. Durch Eigenmittel der Feuerwehr –

welche die Bevölkerung zum Beispiel in Form der Haussammlung bereitgestellt hat - und weitere Sponsoren konnte die Anschaffung realisiert werden. Ein Dank im Bereich der Sponsoren gilt der Brauerei Baumgartner und der Sparkasse Schärding. Dem Ankauf ist ein mehr als zwei Jahre andauernder Test- und Vergleichsprozess vorausgegangen, um das beste Produkt im Preis-Leistungsverhältnis zu ermitteln. Diese Investition stellt einen großen Schritt in Bezug auf die Sicherheit der freiwillig eingesetzten Einsatzkräfte dar.



**Profitables System – Ihre Feuerwehr informiert:**

## Das Feuerwehrsysteem in Oberösterreich lohnt sich tausendprozentig

Eine Analyse des NPO Kompetenzzentrums der Wirtschaftsuniversität Wien

Die oberösterreichischen Feuerwehren treten in Vorlage und liefern erstmals eine wissenschaftliche Wirkungsanalyse ihres Handelns. Im Lichte der Anstrengungen des Landes Oberösterreich zu wirkungsorientierter Verwaltung eine entscheidende Information.

Sicherheit als Grundaufgabe des Staates wird in unterschiedlichsten Formen und für unterschiedlichste Lebensbereiche angeboten. Eine davon ist der Brand- und Katastrophenschutz durch die öffentlichen Feuerwehren. Sie handeln dabei hochprofitabel und bewirken unter anderem:

- Eine jährliche „risikofreie“ Rendite von über tausend Prozent
- Gesamtwirkungen für die Menschen und die Wirtschaft in Höhe von 1,5 Milliarden Euro
- 35 Millionen Euro alleine an Auftragsvolumen für die Wirtschaft
- Verhinderung von Schäden in Milliardenhöhe
- Unschatzbares Sozialkapital unter anderem durch Jugendarbeit, Vermittlung von Kompetenzen, Beiträgen zum Gemeinwohl und zum Sicherheitsgefühl der Menschen.

**Neben diesen Wirkungen wird sichtbar, dass zum Beispiel im Freiwilligenbereich 6,7 Millionen Euro**

**jährlich (davon rund drei Millionen Euro Bargeld) aus Privatmitteln der Feuerwehr-Mitglieder in das System gespeist werden. Es zeigt sich, dass der Input durch die Freiwilligen gleichauf mit jenem der Gemeinden liegt und die Beiträge des Landes vergleichsweise gering ausfallen. Der hohe soziale Nutzen wurde ebenfalls bewertet, wobei seine Dimensionen sicher vorsichtig ermittelt worden sind.**

Summa summarum liegt – wohl auch international gesehen – die erste derartige Studie über Wirkung und Wirksamkeit eines Feuerwehrens auf der Basis des social return on investment (SROI) vor.